

### Stadt-Umland-Wanderungen von jungen Familien in Leipzig: Analyse und Visualisierung mit der hin&weg-Anwendung

Moldovan, Aura; Leibert, Tim; Dunkl, Anna

Veröffentlichungsversion / Published Version

Zeitschriftenartikel / journal article

#### Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Moldovan, A., Leibert, T., & Dunkl, A. (2022). Stadt-Umland-Wanderungen von jungen Familien in Leipzig: Analyse und Visualisierung mit der hin&weg-Anwendung. *Stadtforschung und Statistik : Zeitschrift des Verbandes Deutscher Städtestatistiker*, 35(1), 51-59. <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-78541-6>

#### Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer CC BY-NC-SA Lizenz (Namensnennung-Nicht-kommerziell-Weitergabe unter gleichen Bedingungen) zur Verfügung gestellt. Nähere Auskünfte zu den CC-Lizenzen finden Sie hier:

<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/deed.de>

#### Terms of use:

This document is made available under a CC BY-NC-SA Licence (Attribution-NonCommercial-ShareAlike). For more information see:

<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0>

Aura Moldovan, Tim Leibert, Anna Dunkl

# Stadt-Umland-Wanderungen von jungen Familien in Leipzig

## Analyse und Visualisierung mit der *hin&weg*-Anwendung

*Der Beitrag untersucht mittels kleinräumiger Wanderungsdaten der Stadt Leipzig für die Region Leipzig, wie sich Suburbanisierungstrends junger Familien im Zeitraum zwischen 2015 und 2020 entwickelt haben. Dabei werden insbesondere Auswirkungen der Corona-Pandemie und der Wohnungsmarktentwicklungen auf die Stadt-Umland-Wanderungen betrachtet. Führt die Corona-Pandemie zu „Stadtflucht“ und zu einer Neubewertung des Lebens „auf dem Land“, wie in den Medien dargestellt? Ist angesichts ungebremst steigender Mieten und Immobilienpreise in den Kernstädten eine verstärkte Abwanderung junger Familien in die Umlandgemeinden zu beobachten? Mit der *hin&weg*-Anwendung werden die Bevölkerungsbewegungen analysiert und visualisiert, um aktuelle Muster der Familienwanderungen in der Region aufzudecken.*

### Dr. Aura Moldovan

M. A. Soziologie. Seit 2018 Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Leibniz-Institut für Länderkunde in Leipzig, Abteilung Regionale Geographie Europas; Themenschwerpunkte: Raumsoziologie, Humangeographie, Polarisierungs- und Peripherisierungsprozesse, Migration und demografischer Wandel.

✉ A\_Moldovan@leibniz-ifl.de

### Dr. Tim Leibert

Dipl.-Geograph. Seit 2006 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Leibniz-Institut für Länderkunde in Leipzig, Abteilung Regionale Geographie Europas; Themenschwerpunkte: internationale und Binnenwanderungen, Regionalentwicklung, demografischer Wandel und Peripherisierung ländlicher Räume.

✉ T\_Leibert@leibniz-ifl.de

### Anna Dunkl

M. Sc. Stadt- und Regionalplanung. Seit 2018 Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Leibniz-Institut für Länderkunde in Leipzig, Abteilung Regionale Geographie Europas; Themenschwerpunkte: nachhaltige Wohnraumversorgung, Stadt-Umland-Beziehungen, Wanderungsverflechtungen und demografischer Wandel.

✉ A\_Dunkl@leibniz-ifl.de

### Schlüsselwörter

Stadt-Umland-Wanderungen – Wanderungsverflechtungen – Mobilitätsmuster junger Familien – Leipzig

### Einleitung und Forschungsbedarf

Führt die Corona-Pandemie zu „Stadtflucht“ und zu einer Neubewertung des Lebens „auf dem Land“? Ist angesichts ungebremst steigender Mieten und Immobilienpreise in den Kernstädten eine verstärkte Abwanderung junger Familien in die Umlandgemeinden zu beobachten? Diese und weitere Fragen beschäftigen Stadtforscher:innen, Planer:innen und die Kommunalpolitik nicht nur in der Region Leipzig, wo auch die örtliche Presse der Abwanderung von Familien ins Umland einen breiten Raum widmet. Aktuelle Umfragen deuten jedoch darauf hin, dass dieser Trend weniger ausgeprägt ist, als es die Medien darstellen. Dolls und Mehles (2021) zufolge plant jede:r achte Bewohner:in einer Stadt mit mehr als 500.000 Einwohner:innen, binnen Jahresfrist umzuziehen – vorrangig in kleinere Großstädte (38 %) oder Gemeinden im „Speckgürtel“ (30 %). Der Einfluss der Pandemie auf die Bereitschaft, die eigene Wohnsituation grundlegend zu ändern, scheint dabei für die Mehrheit der Großstädter:innen nicht ausschlaggebend zu sein, da nur 34 % dieser ihre Umzugsbereitschaft auf die Pandemie zurückführten (Dolls u. Mehles 2021: 30).

In unserem Beitrag stellen wir anhand von kleinräumigen Wanderungsdaten der Stadt Leipzig aktuelle Trends der Familienwanderungen in der Region Leipzig dar. Wir untersuchen, wohin die aus Leipzig fortziehenden Familien umziehen, inwieweit sich die Wanderungsdynamiken durch einen angespannten Wohnungsmarkt im Oberzentrum und einem Mietpreisgefälle in der Region erklären lassen bzw. ob sie sich im ersten Jahr der Corona-Pandemie verstärkt haben. Analyse und Visualisierung der Wanderungsdaten erfolgen mit der am Leibniz-Institut für Länderkunde (IfL) entwickelten *hin&weg*-Anwendung.

Die Arbeit mit Quelle-Ziel-Verflechtungen wie der Stadt-Umland-Wanderung von jungen Familien stellt kommunale Verwaltungen vor große Herausforderungen, da es oft an Ressourcen, Kapazitäten und Erfahrungen fehlt, um die Masse der statistischen Daten zu analysieren und in nachhaltiges politisches und planerisches Handeln einzubeziehen. Hier bietet das am IfL entwickelte Analyse- und Visualisierungstool *hin&weg* eine wesentliche Hilfe für Städtestatistiker:innen, Stadtplaner:innen und Stadtforscher:innen. Mit *hin&weg* lassen sich Bevölkerungsbewegungen für verschiedene Raumebenen und über Zeitreihen schnell und präzise analysieren und visualisieren. Die Software wurde durch die Leibniz-Gemeinschaft finanziert und partizipativ mit 18 kommunalen Verwaltungen entwickelt.

## Daten und Analyse mit der *hin&weg*-Anwendung

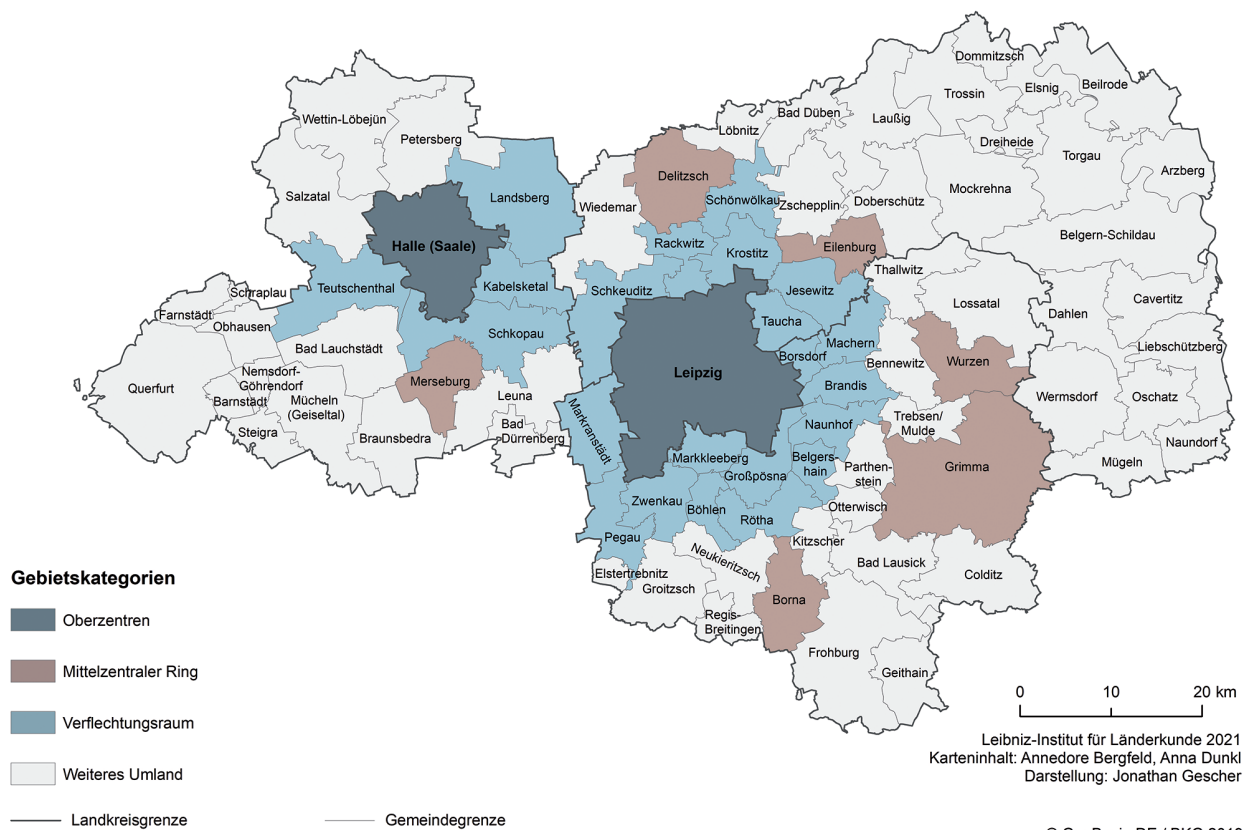
Eine besondere Herausforderung für die quantitative Suburbanisierungsforschung ist die Frage, welche Bevölkerungsgruppen hinsichtlich ihres Wanderungsverhaltens untersucht werden sollen. Das BBSR definiert z. B. Umziehende unter 18 und zwischen 30 und 50 als „Familienwanderer“ – für eine differenzierte Analyse sind diese Altersgruppen jedoch zu breit. Auch der plakative Begriff „Familienwanderer“ ist problematisch, suggeriert er doch, dass familienbezogene Motive in dieser Altersgruppe die dominante Ursache für Wohnstandortwechsel seien. Die Lebenslaufforschung hat gezeigt, dass die Erwerbs-, Familien- und Wohnbiographien der Familienmitglieder eng verflochten sind (vgl. Dunkl et al. 2022). Außerdem wohnt diesem Ansatz implizit eine normative Vorstellung davon inne, wie (und wo) Menschen verschiedener Altersgruppen leben sollten, was der Diversität von Lebenswirklichkeiten, Familienformen und Wohnwünschen keineswegs gerecht wird. Aus dem Alter der Wandernden auf die Motive zu schließen greift also im Prinzip zu kurz – angesichts fehlender Daten ist dieses Vorgehen leider „alternativlos“ und sollte daher mit Vorsicht interpretiert werden. Eine gewisse Annäherung wäre, statt des individuellen Wanderungsverhaltens die Umzüge von Haushalten mit (Klein-)Kindern zu betrachten. Allerdings ist denkbar, dass vorher getrennt lebende Paare im Vorgriff einer

Familiengründung in einer neuen Wohnung zusammenziehen. Dieser in der Realität vermutlich quantitativ nicht unbedeutende Typ familienbezogener Wanderungen lässt sich statistisch kaum abbilden.

Wir haben daher entschieden, uns der Fragestellung datenseitig so zu nähern, dass Wanderungen von Familien zwischen Leipzig und den Umlandkommunen aus zwei Blickwinkeln untersucht werden. Einerseits als Umzüge von Familien mit Kindern im Vorschulalter (Indikator Wanderungsströme von Kindern unter 7 Jahren), andererseits als Umzüge potentieller Mütter (Indikator Wanderungsströme von Frauen zwischen 25 und unter 40 Jahren), um auch (potentiell) familienbezogene Umzüge im Vorfeld der Geburt von Kindern abbilden zu können. Die Daten decken Wanderungen zwischen der Stadt Leipzig, den Gemeinden der umliegenden Landkreise Leipzig, Nordsachsen und Saalekreis sowie der kreisfreien Stadt Halle (Saale) im Zeitraum 2015–2020 ab. Dabei machten Umzüge in diese Region 2019 etwa 29% aller Wegzüge aus dem Oberzentrum Leipzig aus (Stadt Leipzig 2020: 56–57).

Die Altersgruppe der Frauen wurde auf 25- bis unter 40-Jährige festgelegt, da diese zwischen den Jahren 2015 und 2019 in Leipzig die höchste altersspezifische Geburtenziffer aufweisen (Stadt Leipzig 2020: 50). Dies bedeutet wiederum, dass bei Frauen im Alter zwischen 25 und unter 40 die höchste Wahrscheinlichkeit besteht, Mutter zu werden. Kinder zwischen 0 und 7 Jahren wurden als Untersuchungsgruppe

Abbildung 1: Die vier Gebietskategorien



Quelle: Bergfeld et al. 2022: 29

ausgewählt, da sie per Definition Teil von jungen Familien sind. Bei Kindern unter 7 Jahren ist im Vergleich zu älteren Kindern und Jugendlichen die Umzugsrate deutlich erhöht: interkommunale Umzüge finden vermehrt in den ersten Lebensjahren und vor der Einschulung statt (BiB 2021; Dunkl et al. 2022).

Die Daten wurden mit der Beta-Version 1.8.3 der *hin&weg*-Anwendung visualisiert und analysiert. Diese importiert Wanderungsmatrizen der beiden Bevölkerungsuntergruppen und stellt sie als Zeitreihen in verschiedenen Visualisierungstypen wie Karten oder Diagrammen dar. Wir haben von der Stadt Leipzig anonymisierte Datensätze erhalten, in denen 1er und 2er Werte ausgepunktet wurden. Da die Anwendung Dezimalwerte beim Import nicht erkennt, wurden die ausgepunkteten Werte nicht mit 1,5 sondern mit 1 ersetzt. Im Beitrag dargestellte Summenwerte können daher von der tatsächlichen Anzahl der umziehenden Personen abweichen.

Eine weitere Auswirkung der relativ niedrigen absoluten Zahlen der Wandernden in den beiden analysierten Bevölkerungsgruppen ist, dass sich bei 82 Kommunen im Betrachtungsgebiet eine für Ortsunkundige schwer zu interpretierende Vielzahl von Wanderungsströmen ergibt. Daher verwenden wir im Folgenden auch drei regionale Gruppen, um die Frage zu beantworten, welche Gemeindetypen als Zuzugsort für die aus Leipzig abwandernden jungen Familien beliebt(er) sind. Diese funktionale Regionsabgrenzung wurde im Rahmen des vom BMBF geförderten Projekts Interko2 am IfL mit dem Ziel der Erarbeitung eines Wohnbauflächenkonzepts für die Region Leipzig/Halle anhand folgender Abgrenzungskriterien erarbeitet: Pendelintensität, Nahwanderungsgewinn, Bevölkerungsentwicklung und Arbeitsplatzdichte. Wir unterscheiden den mit Leipzig und Halle (Saale) funktional eng verwobenen Verflechtungsraum, den Ring der Mittelzentren mit eigenen zentralörtlichen Funktionen und mit vielfältigen Verflechtungen mit den Oberzentren, sowie das in weiten Teilen ländlich-periphere Weitere Umland, wo die funktionalen Verflechtungen mit den beiden Kernstädten schwächer ausgeprägt sind (Abb. 1).

## Familienwanderungen in der Region Leipzig: Das Oberzentrum profitiert, das Umland auch

### Aktuelle Suburbanisierungstrends

Deutschlandweit hat sich die absolute Bevölkerungszunahme im Umland von Großstadtregionen zwischen 2015 und 2017 weiter verstärkt (Adam 2020). In dieser Zeit erhöhte sich in einem Drittel der Großstadtregionen der Anteil der Bevölkerung im Umland im Verhältnis zur Stadt-Umland-Region gesamt – ein Indikator für Wohnsuburbanisierung (Adam 2020: 16). Jedoch sind in Gemeinden im Umfeld von Großstädten sowohl Schrumpfung als auch Wachstum zu verzeichnen. Insgesamt hat auch der Druck auf die Großstädte nicht abgenommen (Adam 2020: 16, 2019: 37). Immer mehr werden kleinteilige Raummuster präsent und die Stadt-Land-Unterschiede verwischen (Wolff et al. 2020); Sub- und Reurbanisierungsprozesse finden gleichzeitig statt (Adam 2019).

So ist es auch in der Region Leipzig: Die Kernstadt wächst, aber auch das Umland. Von den 82 Gemeinden im Betrachtungsgebiet verzeichnete zwischen 2015 und 2020 rund ein

Drittel eine positive Bevölkerungsentwicklung (SÄBL 2021a). Dieses Wachstum wird durch Zuzüge getragen, denn bis auf Leipzig und wenige weitere Gemeinden war die natürliche Bevölkerungsentwicklung im Betrachtungsgebiet im betrachteten Zeitraum negativ (SÄBL 2020a, 2020b). Dies unterstreicht die besondere Bedeutung von Wanderungen für das Bevölkerungswachstum in Deutschland (vgl. Leibert 2019). Die höchste durchschnittliche jährliche Wachstumsrate liegt jedoch nicht, wie in den Jahren zuvor, in der Stadt Leipzig vor, sondern in Gemeinden im engeren Umland. Und auch außerhalb der eigentlichen Stadtregion gelegene Kommunen (Lagrange et al. 2021: 9) profitieren von Wanderungsgewinnen (SÄBL 2021a).

Dieser verstärkte Zuzug in die Region ist ein seit der Suburbanisierungswelle in den 1990er Jahren (Kabisch et al. 2019) neues Phänomen. Die Wanderungssaldi der Landkreise Leipzig, Nordsachsen und des Saalekreises haben sich um das Jahr 2014 vom Negativen ins Positive gewandelt (SÄBL 2021b; vgl. auch Braunschweig et al. 2020: 101). Die Stadt Leipzig profitierte bis 2014 von Zuzügen aus den Landkreisen Leipzig und Nordsachsen (Stadt Leipzig, Amt für Statistik und Wahlen 2019: 5). Seit 2014 ist der jährliche Wanderungssaldo mit den umliegenden Landkreisen jedoch negativ – mit zunehmender Tendenz (Schultz 2020: 12; Stadt Leipzig, Amt für Statistik und Wahlen 2019: 5; Stadt Leipzig 2019: 23, 2020: 56–57).

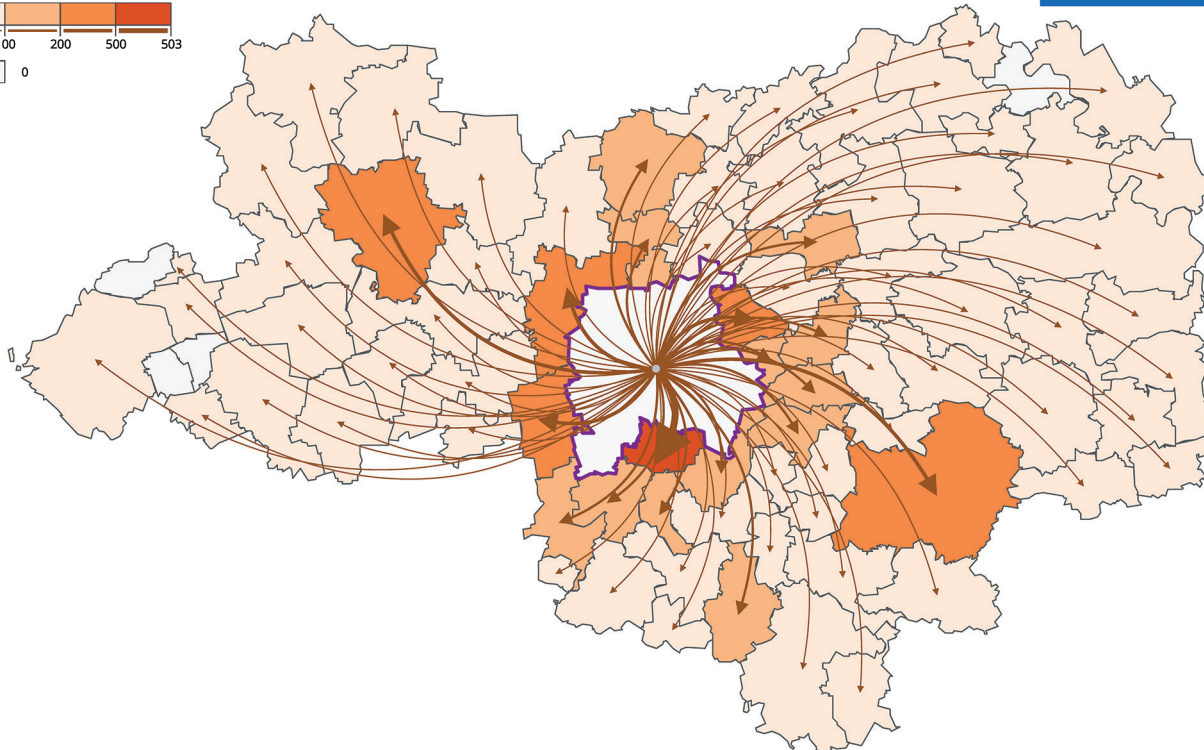
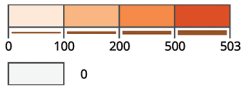
Insgesamt ist im Jahr 2020 der Wanderungssaldo der Stadt Leipzig mit knapp 4.600 weiterhin deutlich positiv. Die Wanderungsgewinne nehmen jedoch seit dem Ausnahmejahr 2015 stetig ab (SÄBL 2021b). Grund dafür ist einerseits eine sinkende Anzahl an Zuzügen und andererseits eine steigende Zahl an Wegzügen, insbesondere ins direkte Umland (SÄBL 2021b; StaLa SN 2020; Schultz 2020: 12).

Bei der Betrachtung der altersselektiven Wanderungsmuster für die Stadt Leipzig im Jahr 2019 ist auffällig, dass der Wanderungssaldo der unter 18-Jährigen sowie der 30- bis 50-Jährigen negativ ausfällt, während die Stadt für alle anderen Altersgruppen positive Wanderungssaldi aufweist. Auch hier liegt der Grund in Wanderungsverflechtungen mit dem Umland. Während unter 18-Jährige bei allen Wegzügen aus Leipzig 14,8 % ausmachen und 30- bis 50-Jährige 35,9 %, sind die Anteile dieser beiden Altersgruppen beim Fortzug in das Umland (hier als Landkreis Leipzig und Nordsachsen definiert) knapp 7 bis 9 Prozentpunkte höher (Stadt Leipzig 2020: 59; Lagrange et al. 2021: 13–14).

In der Detailbetrachtung zeigen sich heterogene Wanderungsbewegungen, die sich auf unterschiedliche Teilgruppen mit unterschiedlichen Wanderungsmustern zurückführen lassen (Dunkl et al. 2022). Der verstärkte Wegzug von Kindern aus der Stadt Leipzig in das Umland ist ein solches Muster, das hier näher beleuchtet werden soll. Da Minderjährige in der Regel mit ihren Erziehungsberechtigten umziehen, sind ihre Wanderungsmuster eng mit denen der potentiellen „jungen Elterngeneration“ (25- bis unter 40-Jährige) verwoben. Erwartungsgemäß lassen sich in dieser Altersgruppe ähnliche Stadt-Umland-Bewegungen erkennen. Die Altersgruppe der 25- bis unter 40-Jährigen ist auch daher interessant, da sie bei den Wegzügen aus der Stadt Leipzig in die angrenzenden sächsischen Landkreise mit 43,9 % den größten Anteil ausmacht (StaLa SN 2019).

Abbildung 2: Wegzüge der Kinder, 0–6 Jahre aus Leipzig, 2015–2019, als Karte mit Pfeilverflechtungen

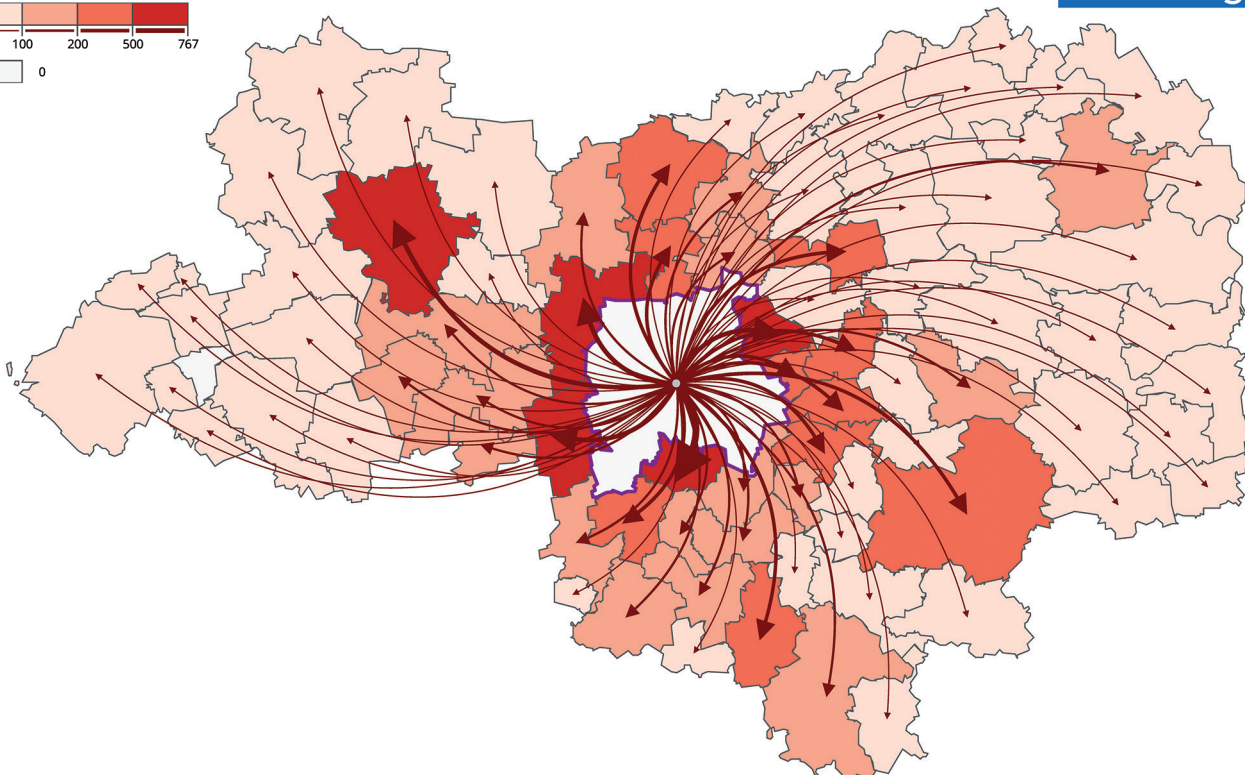
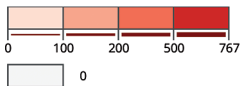
Legende für Wegzüge von Leipzig (2015, 2016, 2017, 2018, 2019, 2020)



Quelle: Stadt Leipzig, Amt für Statistik und Wahlen 2021

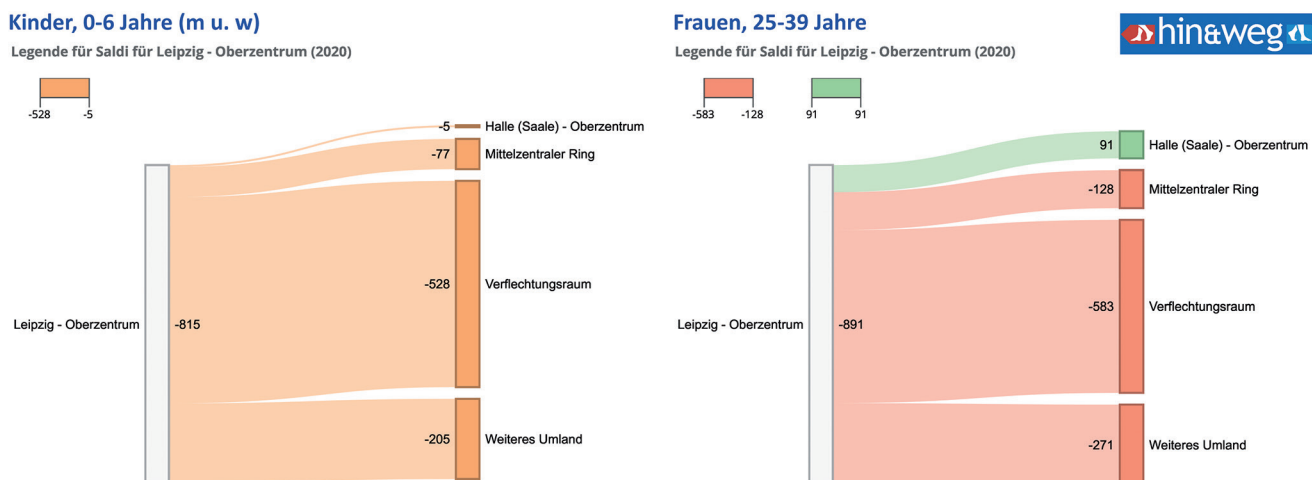
Abbildung 3: Wegzüge der Frauen, 25–39 Jahre aus Leipzig, 2015–2019, als Karte mit Pfeilverflechtungen

Legende für Wegzüge von Leipzig (2015, 2016, 2017, 2018, 2019, 2020)



Quelle: Stadt Leipzig, Amt für Statistik und Wahlen 2021

Abbildung 4: Saldi für Leipzig mit den Gebietskategorien, 2020, als Sankey-Diagramm



Quelle: Stadt Leipzig, Amt für Statistik und Wahlen 2021

**Intraregionale Zielgebiete der Stadt-Umland-Wanderung von Familien**

Die Zielgebiete der Abwanderung von Familien mit jungen Kindern und potentiellen Müttern aus Leipzig sind in den Abbildungen 2 und 3 dargestellt. Zu einem gewissen Grad profitiert (fast) die gesamte Region vom Zuzug von Kindern im Vorschulalter aus Leipzig. Mit zunehmender Entfernung vom Oberzentrum sinkt jedoch die Zuzugswahrscheinlichkeit erheblich (vgl. auch Abb. 4 und 8). Die aus Leipzig fortziehenden Familien mit Vorschulkindern bleiben folglich tendenziell im näheren Umland, dem Verflechtungsraum. Insbesondere die direkt an das Oberzentrum angrenzenden Gemeinden sind beliebte Zielgebiete, ebenso wie Halle (Saale) und die Städte des Mittelzentralen Rings. Hier deutet sich an, dass Familienwanderung mehr ist als der Umzug ins Eigenheim mit Garten in einer kleineren Gemeinde. Die Mehrheit der in die Mittelzentren Zuziehenden<sup>1</sup> wohnt am neuen Wohnstandort in einem Mehrfamilienhaus, während der Zuzug in eine kleinere Gemeinde tendenziell eher mit einem Umzug von einem Mehrfamilienhaus in ein freistehendes Einfamilienhaus einhergeht. Der Zuzug in die Mittelzentren ist zudem seltener mit dem Erwerb von selbstgenutztem Wohneigentum verbunden (Dunkl et al. 2022: 20–23). Diese Befragungsergebnisse stehen auch in einem gewissen Widerspruch zum „Bauchgefühl“ der Gemeindeverwaltungen, wonach junge Familien, die Wohneigentum in Form eines freistehenden Einfamilienhauses bilden wollen, die dominante Nachfragegruppe in der Region Leipzig sei (Dunkl et al. 2022).

Die Wanderungsziele der potentiellen Mütter unterscheiden sich eher in Nuancen von diesen Mustern. Der größte Unterschied ist, dass Halle (Saale) als Zielgebiet für aus Leipzig fortziehende junge Frauen bedeutender ist als für Familien mit kleinen Kindern – wobei auch anzumerken ist, dass Leipzig bei Frauen dieser Altersgruppe einen positiven Wanderungssaldo mit Halle (Saale) aufweist. Diese Unterschiede unterstreichen das im vorherigen Abschnitt diskutierte Problem der Verknüpfung von Altersgruppen und Wanderungsmotiven – deuten

sie doch darauf hin, dass ein Teil der „potentiellen Mütter“ aus gänzlich anderen Motiven wandert. Abbildung 5 zeigt, dass dieses übergeordnete Muster in beiden untersuchten Bevölkerungsgruppen seit 2015 recht stabil ist. Über den gesamten Analysezeitraum sind die direkt an Leipzig angrenzenden Städte Markkleeberg, Markranstädt, Schkeuditz und Taucha die mit Abstand bedeutendsten Zielgebiete. Im direkten Vergleich zwischen 2019 und 2020 zeigen sich nur geringe Unterschiede, insbesondere bei den aus Leipzig fortziehenden Familien mit kleinen Kindern. Offensichtlich hat im Pandemiejahr die Bereitschaft abgenommen, in Leipzig-ferne ländliche Räume im äußersten Westen (Raum Querfurt) bzw. im äußersten Osten (Raum Torgau-Oschatz) des Betrachtungsgebiets zu ziehen.

**Das Jahr der Corona-Pandemie 2020**

Deutschlandweit stagnierte die Bevölkerungsentwicklung im ersten Corona-Jahr 2020. Mit Blick auf die Komponenten der Bevölkerungsentwicklung wird deutlich, dass sich bei der natürlichen Bevölkerungsentwicklung Trends fortgesetzt bzw. verstärkt haben, die Mitte der 2010er Jahre eingesetzt haben: eine Beschleunigung der natürlichen Schrumpfung durch sinkende Geburten- und steigende Sterbezahlen. Von den Metropolen (Berlin, Hamburg, München, Köln, Frankfurt am Main, Stuttgart, Düsseldorf) abgesehen hat die Zahl der Sterbefälle pro 1.000 Einwohner:innen Höchststände erreicht. Abgesehen davon sind die Trends in den unterschiedlichen Siedlungstypen ähnlich – wenngleich mit unterschiedlichen Ausgangsniveaus und Intensitäten (Wolff et al. 2021).

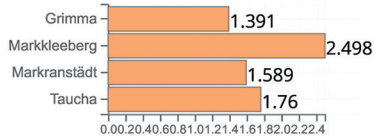
Im Wanderungsverhalten lassen sich dagegen im Jahr 2020 klare Trendbrüche feststellen, die grosso modo zum Nachteil der kreisfreien Städte verlaufen sind. Die Zuwanderung – vor allem die der nach Deutschland ziehenden Ausländer:innen (vgl. Lauerbach 2020) – ist 2020 regelrecht eingebrochen, während sich die Abwanderung nur moderat verringert hat, wodurch die Wanderungsrate im Durchschnitt der kreisfreien

Abbildung 5: Höchste Wegzugsraten<sup>2</sup> aus Leipzig pro Jahr, 2015–2020, als Balkendiagramm

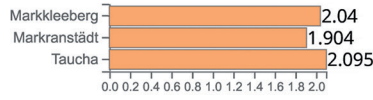
Kinder, 0-6 Jahre (m u. w); Anzeige ab Wert: 1.2



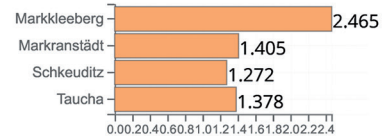
Legende für Wegzüge von Leipzig (2015)



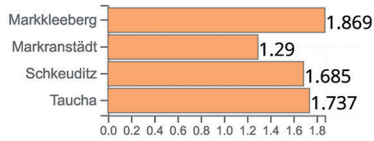
Legende für Wegzüge von Leipzig (2016)



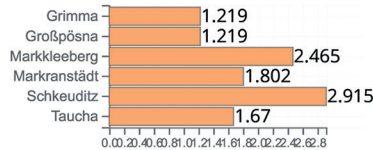
Legende für Wegzüge von Leipzig (2017)



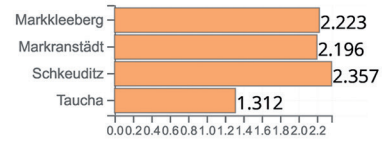
Legende für Wegzüge von Leipzig (2018)



Legende für Wegzüge von Leipzig (2019)

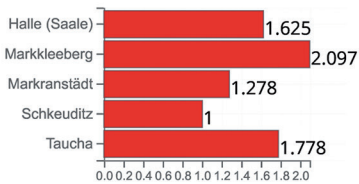


Legende für Wegzüge von Leipzig (2020)

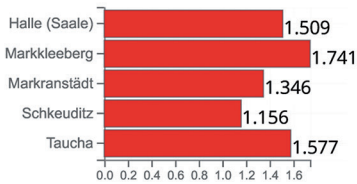


Frauen, 25-39 Jahre; Anzeige ab Wert: 1

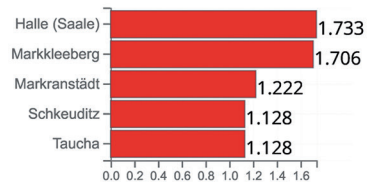
Legende für Wegzüge von Leipzig (2015)



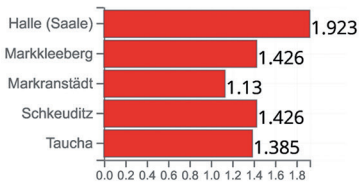
Legende für Wegzüge von Leipzig (2016)



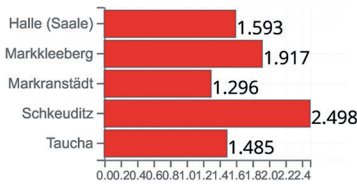
Legende für Wegzüge von Leipzig (2017)



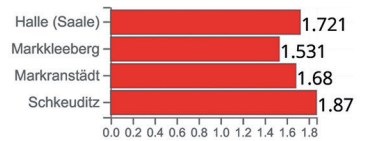
Legende für Wegzüge von Leipzig (2018)



Legende für Wegzüge von Leipzig (2019)



Legende für Wegzüge von Leipzig (2020)



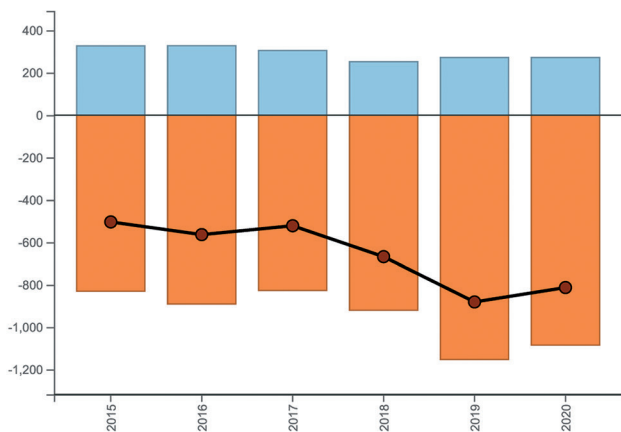
Quelle: Stadt Leipzig, Amt für Statistik und Wahlen 2021; StaLa SN 2021; StaLa ST 2021

Abbildung 6: Zuzüge, Wegzüge und Saldi für Leipzig im Zeitraum 2015–2020, als Zeitreihe

Kinder, 0-6 Jahre (m u. w)

Zeitreihen für Leipzig (2015, 2016, 2017, 2018, 2019, 2020)

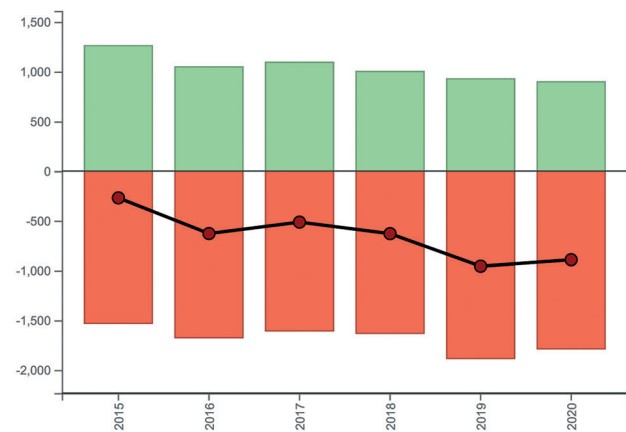
- Wegzug (orange)
- Zuzug (blau)
- negative Saldi (dunkelorange)
- positive Saldi (hellblau)



Frauen, 25-39 Jahre

Zeitreihen für Leipzig (2015, 2016, 2017, 2018, 2019, 2020)

- Wegzug (rot)
- Zuzug (grün)
- negative Saldi (dunkelrot)
- positive Saldi (hellgrün)

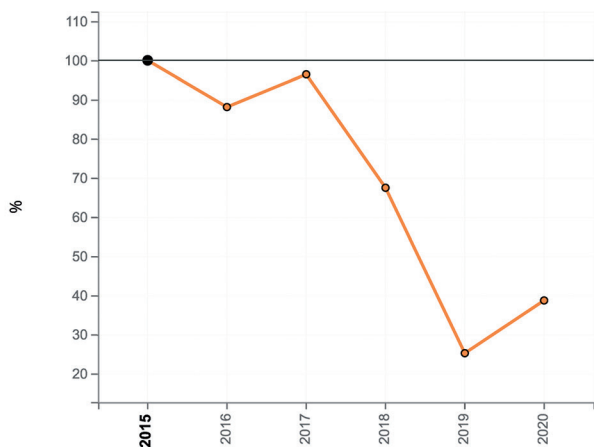


Quelle: Stadt Leipzig, Amt für Statistik und Wahlen 2021

Abbildung 7: Saldi für Leipzig im Zeitraum 2015–2020, als Indexwert

**Kinder, 0-6 Jahre (m u. w)**

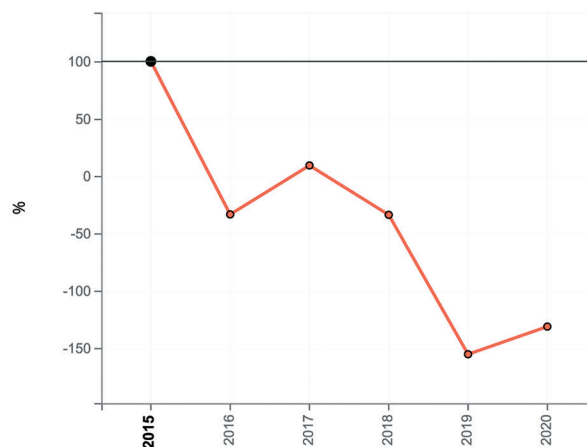
Saldi für Leipzig, Indexwert: Jahr 2015 (=100%)



**Frauen, 25-39 Jahre**



Saldi für Leipzig, Indexwert: Jahr 2015 (=100%)



Quelle: Stadt Leipzig, Amt für Statistik und Wahlen 2021

Städte ins Minus gerutscht ist. Im Saldo hat sich das Städte-wachstum im Vergleich zu den Vorjahren verlangsamt, wobei einige wenige Städte, inklusive Leipzig, auch 2020 noch vergleichsweise stark gewachsen sind (Wolff et al. 2021). Näher betrachtet hat Leipzig seinen Wachstumstrend also auch 2020 fortsetzen können, trotz eines geringen negativen natürlichen Saldos und eines leichten Rückgangs der positiven Wanderungsbilanz.

In den Landkreisen sind die Zuzugszahlen 2020 ebenfalls stark eingebrochen, allerdings war der Rückgang bei den Fortzügen noch deutlicher. Tatsächlich ist sowohl die Zahl der Zu- als auch der Fortzüge pro 1.000 Einwohner:innen in den Landkreisen 2020 im Vergleich zu 2019 sogar noch stärker zurückgegangen als in den kreisfreien Städten. Da die Fortzugsrate stärker gesunken ist als die Zuzugsrate, hat sich die Wanderungsbilanz der Landkreise im Vergleich zu 2019 nur geringfügig verändert – allerdings gibt es große regionale Unterschiede (Wolff et al. 2021, 2022). Insgesamt setzen sich die Bevölkerungsverluste 2020 für ländliche Kreise in Ostdeutschland fort. Für die Landkreise der betrachteten Region ergeben sich jedoch unterschiedliche Trends. Der Landkreis Leipzig ist auch 2020 durch einen positiven Wanderungssaldo, der die Sterbeüberschüsse übersteigt, leicht gewachsen – allerdings schwächer als im Vorjahr. In den Landkreisen Nordsachsen und Saalekreis sowie in der Stadt Halle (Saale) setzt sich der Trend des Bevölkerungsverlusts fort, da der Sterbeüberschuss den Wanderungsgewinn übersteigt (Wolff et al. 2021).

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass sowohl die Bevölkerungsentwicklung als auch die Wanderungsdynamik in den deutschen Stadtregionen im Pandemiejahr 2020 entgegen der öffentlichen Wahrnehmung einer ausgeprägten „Stadtflucht“ alles andere als einheitlich war. Die Stadtregion Leipzig gehört – ebenso wie die Stadtregion Halle (Saale) – zu den 43 (von 107) Stadt-Umland-Regionen, in denen sowohl die Kernstadt als auch das Umland 2020 positive Wanderungssaldi

aufwiesen, wobei die Wanderungsgewinne in den Umlandkreisen höher waren als in der Kernstadt. Im Vergleich zu 2019 waren die Wanderungsgewinne sowohl in der Kernstadt als auch im Umland leicht rückläufig (Wolff et al. 2022).

Die Abbildungen 6 und 7 zeigen, dass die Stadt Leipzig seit mehreren Jahren sowohl Familien mit Kindern als auch potentielle Mütter an ihr Umland verliert. Bei der Stadt-Umland-Wanderung handelt es sich jedoch um einen längerfristigen Trend, der sich im ersten Jahr der Corona-Pandemie 2020 nach einem (vorläufigen?) Höhepunkt im Jahr 2019 sogar etwas abgeschwächt hat.

**Mietpreise kein starker Erklärungsansatz**

Seit 2012 sind die Angebotsmieten in Leipzig um 42 % gestiegen, die geschätzte Leerstandsquote liegt unter 2 % (Bergfeld et al. 2022: 41–42). In Halle (Saale) und den Umlandkreisen sind die Angebotsmieten im gleichen Zeitraum ebenfalls stark gestiegen, aber nicht so deutlich wie in Leipzig (Bergfeld et al. 2022). Abbildung 8 zeigt, dass die größten Wanderungsströme in Gemeinden mit höheren Angebotsmieten fließen. Der Mieter:innenanteil in der Region Leipzig ist im bundesweiten Vergleich recht hoch. Die Ergebnisse des Zensus 2011 zeigen, dass fast zwei Drittel der Wohnungen zu Wohnzwecken vermietet waren. Lediglich 25 % wurden von den Eigentümer:innen bewohnt, der Anteil des selbstgenutzten Wohneigentums liegt damit deutlich unterhalb des Bundesdurchschnitts (SÄBL 2014; Bergfeld et al. 2021: 61). Eine Befragung von kürzlich Zugezogenen im Rahmen des Projektes Interko2 in sechs Gemeinden des Untersuchungsgebietes ergab, dass 54 % in einem Mietverhältnis leben möchten (Bergfeld et al. 2022: 34). Es zeigt sich also eine Diversifizierung der Wohnraumnachfrage und der Wohnbedürfnisse im Leipziger Umland – das freistehende, vom Eigentümer bewohnte



Abbildung 8: Wegzüge aus Leipzig für 2020, als Karte mit Pfeilverflechtungen, mit Hintergrundkarte zu Angebotsmieten in den Gemeinden der Region in € je m<sup>2</sup> und gewichtete Mittelwerte der Landkreise

**Kinder, 0-6 Jahre (m u. w)**

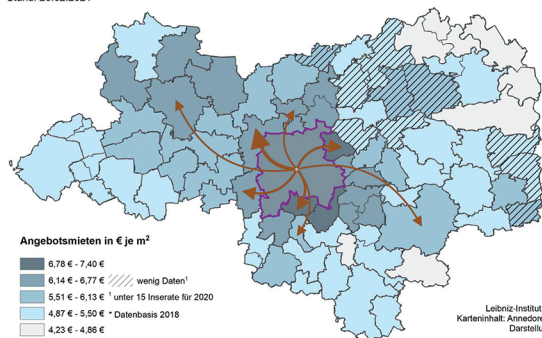
Es werden alle Werte über 30 angezeigt.

Legende für Wegzüge von Leipzig (2020)



**Angebotsmieten im Untersuchungsgebiet Interko2 in € je m<sup>2</sup> 2020**

Stand: 26.02.2021



Leibniz-Institut für Länderkunde 2021  
Karteninhalt: Annedore Bergfeld, Anna Dunkl  
Darstellung: Jonathan Gescher

Datenquelle: ZEIT-Online 2021/VALUE-Marktdatenbank, eigene Berechnungen

**Frauen, 25-39 Jahre**

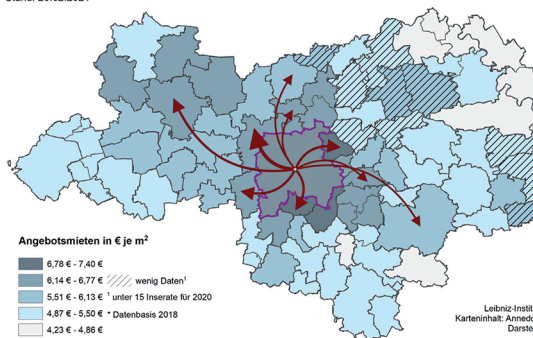
Es werden alle Werte über 45 angezeigt.

Legende für Wegzüge von Leipzig (2020)



**Angebotsmieten im Untersuchungsgebiet Interko2 in € je m<sup>2</sup> 2020**

Stand: 26.02.2021



Leibniz-Institut für Länderkunde 2021  
Karteninhalt: Annedore Bergfeld, Anna Dunkl  
Darstellung: Jonathan Gescher

Datenquelle: ZEIT-Online 2021/VALUE-Marktdatenbank, eigene Berechnungen

Quelle: Stadt Leipzig, Amt für Statistik und Wahlen 2021; Bergfeld et al. 2022

Einfamilienhaus ist bei Weitem nicht so dominant wie häufig angenommen (Dunkl et al. 2022; Bergfeld et al. 2021).

Die Ergebnisse einer in der Region Leipzig/Halle durchgeführten Bürger:innenbefragung deuten darauf hin, dass hohe Mieten – anders als familienbezogene, wohnumfeldbezogene, berufliche Gründe oder Wohneigentumsbildung – nur in wenigen Fällen das Hauptmotiv für einen Umzug waren, wohl aber ein bedeutsames weiteres Motiv (Dunkl et al. 2022: 18–19). Mit anderen Worten: die hohen (und steigenden) Mieten in der Kernstadt verstärken in der Regel bereits bestehende Umzugsabsichten, lösen diese aber eher selten direkt aus. Eine Auswertung der Leipziger Bürgerbefragung zu Umzugsabsichten zeigt zudem, dass insbesondere einkommensreiche Haushalte und die obere Mittelschicht einen Umzug ins Umland konkret planen. Dominant sind dabei familiäre und wohnungsbezogene Gründe, Wohneigentumsbildung sowie wohnviertelbezogene Motive. Finanzielle Motive sind – erwartungsgemäß – insbesondere für armutsgefährdete Haushalte und die untere Mittelschicht relevant – beide Gruppen fassen jedoch eher innerstädtische Umzüge ins Auge (Schultz 2021).

**Fazit**

Die Analyse der Stadt-Umland-Wanderungen zeigt, dass – entgegen der landläufigen Meinung – die Corona-Pandemie zumindest im Jahr 2020 und in der Region Leipzig keine „Stadtflucht“ von Familien ins Umland ausgelöst hat. Vielmehr zeigt die kleinräumige Betrachtung von Wanderungsströmen in der Region Leipzig mit der *hin&weg*-Anwendung, dass sich bereits bestehende Muster verstetigt haben. Was sich jedoch deutlich zeigt ist, dass das Bevölkerungswachstum der deutschen Großstädte eng mit ihren Funktionen als Bildungszentren und Ankunftsorte internationaler Zuwanderer gekoppelt ist. Beide Funktionen wurden durch die Pandemie stark in Mitleidenschaft gezogen, was die Hauptursache für die reduzierten

Wanderungsgewinne oder gar Wanderungsverluste im Vergleich zu 2019 ist.

Wahrscheinlich hat die Pandemie aber als Katalysator gewirkt, dass sich viele Großstädter:innen der Nachteile ihrer Wohnsituation stärker bewusst geworden sind und/oder die Vor- und Nachteile des Stadtlebens anders gewichten als vor Corona, etwa mit Blick auf Lebensqualität des Wohnquartiers. Es ist daher wichtig, zu betrachten, wie sich die demographische Lage der Städte und die Stadt-Umland-Wanderungen 2021 entwickelt haben. Dabei sollte auch der „blinde Fleck“ adressiert werden, dass soziale Aspekte in der Diskussion um pandemiebedingte „Stadtflucht“ erstaunlich selten diskutiert werden. Insbesondere Geringverdiener:innen arbeiten, oft in Berufen, die es nicht zulassen, im Homeoffice zu arbeiten und haben daher eine geringere Wahlfreiheit, was ihren Wohnstandorts angeht – von den direkten und indirekten Folgekosten (z. B. Transportkosten) ganz zu schweigen. Unabhängig von der Pandemie legt die in den letzten Jahren gestiegene Stadt-Umland-Wanderung strukturelle Schwächen der Großstädte bei Wohnungsangebot, Wohnumfeld und Wohnkosten offen, die von der Stadtpolitik analysiert und adressiert werden müssen. Dabei ist es wichtig zu berücksichtigen, dass das „Eigenheim im Grünen“ nur ein Aspekt der Suburbanisierung ist, der allerdings – wie eigene Befragungen in der Region Leipzig/Halle zeigen (Dunkl et al. 2022) – überproportionale Beachtung bei Entscheidungsträger:innen findet. „Familien wollen ohnehin im Eigenheim wohnen“ darf nicht zur Ausrede werden, die offenkundigen Baustellen zu mehr Familien- und Kinderfreundlichkeit (z. B. adäquater Wohnraum, mehr Freiraum für Kinder, Verkehrsberuhigung) nicht entschlossen anzugehen.

**Hinweis auf Projekt und Projektförderung**

Der vorliegende Beitrag beruht auf dem von der Leibniz-Gemeinschaft im Rahmen des Förderprogramms „Leibniz-Transfer“ geförderten Projekt *hin&weg* (<https://hin-und-weg.online/>). Mit der digitalen Anwendung *hin&weg* lassen sich

komplexe Bevölkerungsbewegungen über Zeitreihen mit Daten der amtlichen Statistik schnell und präzise analysieren, visualisieren und damit in planerische Entscheidungsprozesse integrieren. Im Einzelnen heißt dies, dass *hin&weg* über vielfältige Möglichkeiten verfügt, Bevölkerungsbewegungen auf verschiedenen Raumebenen zu analysieren und zu visualisieren.

## Literatur

Adam, Brigitte (2019): Vom Siedlungsbrei zum Städtischen? Eine mehrdimensionale Bestandsaufnahme der Suburbanisierung. In: *Spatial Research and Planning*, 77, 1, S. 35–55.

Adam, Brigitte (2020): Suburbanisierung im Fokus: Monitoring städtischer Entwicklungen im Spannungsfeld zwischen Re- und Suburbanisierung. In: *Stadtforschung und Statistik: Zeitschrift des Verbandes Deutscher Städtestatistiker*, 33, 1, S. 12–20.

Bergfeld, Annedore; Braunschweig, Björn; Dunkl, Anna; Friedrich, Susan; Gescher, Jonathan; Lagrange, Manuela et al. (2022): INTERKO2 - Integriertes Wohnbauflächenkonzept in großstädtischen Wachstumsräumen. Region Halle-Leipzig. Kurzfassung. Noch nicht veröffentlicht.

Bergfeld, Annedore; Dunkl, Anna; Friedrich, Susan; Lagrange, Manuela (2021): Wie wohnt die Region Leipzig/Halle? Wohnraumnachfrage zwischen demographischem Wandel und Wachstum. Bericht. In: *Europa Regional*, 26, S. 58–71.

Braunschweig, Björn; Dunkl, Anna; Leibert, Tim; Bergfeld, Annedore (2020): Wachstum regional denken. Interkommunales Monitoring als Basis für eine nachhaltige Bevölkerungs- und Siedlungsentwicklung in der Region Leipzig-West Sachsen. In: *DGD-Arbeitskreis „Städte und Regionen“ in Kooperation mit dem BBSR Bonn (Hg.): Das neue Wachstum der Städte. Ist Schrumpfung jetzt abgesagt? Dezentertagung des DGD-Arbeitskreises „Städte und Regionen“*. Berlin, 6. und 7. Dezember 2018, S. 99–115.

Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung (BIB) (2021): Binnenwanderung über Gemeindegrenzen nach Alter und Geschlecht in Deutschland (2018). Online verfügbar unter [https://www.bib.bund.de/DE/Fakten/Fakt/M33-Wanderungen-Alter-Geschlecht.html;jsessionid=583B9C36DBEAF19F17FDC1A557988FD.1\\_cid389?nn=9992182](https://www.bib.bund.de/DE/Fakten/Fakt/M33-Wanderungen-Alter-Geschlecht.html;jsessionid=583B9C36DBEAF19F17FDC1A557988FD.1_cid389?nn=9992182), zuletzt geprüft am 16.09.2021.

Die Zeit (2021): Mietpreise in Deutschland 2020: Der Mietenboom ist vorbei. In: *Die Zeit*, 22.02.2021.

Dolls, Mathias; Mehles, Jan-Carl (2021): Wie beeinflusst die Corona-Pandemie die Wohnortpräferenzen? Evidenz aus einer großangelegten Umfrage in Deutschland. In: *ifo Schnelldienst*, 74, 8, S. 27–31.

Dunkl, Anna; Lagrange, Manuela; Leibert, Tim (2022): Wandlungsmuster in Stadtregionen aus der Lebenslaufperspektive am Beispiel von Leipzig/Halle. In: Sebastian Henn, Björn Braunschweig und Thomas Zimmerman (Hg.): *Stadtregionales Flächenmanagement*. Wiesbaden, S. 1–29.

Kabisch, Nadja; Haase, Dagmar; Haase, Annegret (2019): Reurbanisation: A long-term process or a short-term stage?, 25, 8, S. 1–13.

Lagrange, Manuela; Dunkl, Anna; Leibert, Tim (2021): Mobilitätsverhalten in der Region Leipzig/Halle – Welche Rolle spielen nachhaltige Verkehrsformen? In: *Stadt Leipzig, Amt für Statistik und Wahlen (Hg.): Statistischer Quartalsbericht III/2021*. Leipzig, S. 8–24.

Lauerbach, Theresa (2020): Wachstum deutscher Großstädte und innerstädtische Entwicklungen. In: *DGD-Arbeitskreis „Städte und Regionen“ in Kooperation mit dem BBSR Bonn (Hg.): Das neue Wachstum der Städte. Ist Schrumpfung jetzt abgesagt? Dezentertagung des DGD-Arbeitskreises „Städte und Regionen“*. Berlin, 6. und 7. Dezember 2018, S. 15–24.

Leibert, Tim (2019): Demographischer Wandel ade? Aktuelle Einwohnerentwicklung in Deutschland. In: *Nationalatlas aktuell*, 13, 1.

Schultz, Andrea (2020): Erste aktuelle Trends zur Einwohnerentwicklung. In: *Stadt Leipzig, Amt für Statistik und Wahlen (Hg.): Statistischer Quartalsbericht IV/2019*, S. 12–13.

Schultz, Andrea (2021): Umzugsabsichten einkommensarmer und einkommensreicher Haushalte in Leipzig. In: *Stadt Leipzig, Amt für Statistik und Wahlen (Hg.): Statistischer Quartalsbericht I/2021. Bundestagswahl und Mobilität*, S. 19–25.

Stadt Leipzig (2019): *Statistisches Jahrbuch Leipzig 2019 - Vorabversion Kapitel 3*. Unveröffentlicht.

Stadt Leipzig (2020): *Statistisches Jahrbuch Leipzig 2020*. Online verfügbar unter [https://static.leipzig.de/fileadmin/mediendatenbank/leipzig-de/Stadt/02.1\\_Dez1\\_Allgemeine\\_Verwaltung/12\\_Statistik\\_und\\_Wahlen/Statistik/Statistisches\\_Jahrbuch\\_Leipzig\\_2020.pdf](https://static.leipzig.de/fileadmin/mediendatenbank/leipzig-de/Stadt/02.1_Dez1_Allgemeine_Verwaltung/12_Statistik_und_Wahlen/Statistik/Statistisches_Jahrbuch_Leipzig_2020.pdf), zuletzt geprüft am 21.04.2021.

Stadt Leipzig, Amt für Statistik und Wahlen (2019): *Methoden und Ergebnisse der Bevölkerungsvorausschätzung 2019*. Online verfügbar unter [https://static.leipzig.de/fileadmin/mediendatenbank/leipzig-de/Stadt/02.1\\_Dez1\\_Allgemeine\\_Verwaltung/12\\_Statistik\\_und\\_Wahlen/Stadtforschung/Bevolkerungsvorausschätzung\\_2019.pdf](https://static.leipzig.de/fileadmin/mediendatenbank/leipzig-de/Stadt/02.1_Dez1_Allgemeine_Verwaltung/12_Statistik_und_Wahlen/Stadtforschung/Bevolkerungsvorausschätzung_2019.pdf), zuletzt geprüft am 21.04.2021.

Stadt Leipzig, Amt für Statistik und Wahlen (2021): Zuzüge und Wegzüge für die Bevölkerung mit Hauptwohnsitz nach Gemeinden. Abfrage nach Geschlecht und Altersgruppen (Frauen, 25–39 Jahre und insgesamt 0–6 Jahre). Unveröffentlicht.

Statistische Ämter des Bundes und der Länder (SÄBL) (2014): *Zensus 2011 – Wohnungen nach Eigentumsverhältnisse der Wohnung - Stichtag 09.05.2011*. Online verfügbar unter <https://ergebnisse.zensus2011.de>, zuletzt geprüft am 21.04.2021.

Statistische Ämter des Bundes und der Länder (SÄBL) (2020a): *Gestorbene – Jahressumme –*

1 Diese Aussage bezieht sich auf alle Zuziehenden. Aus methodischen Gründen und aufgrund der Stichprobengröße ist ein Vergleich der Wohnsituation von Familien mit Kindern im Vorschulalter nicht möglich.

2 Wanderungsrate hier berechnet als: Wegzüge der Kinder 0–6 Jahre von Leipzig in die Zuzugsgemeinde/Gesamtbevölkerung von Kindern 0–5 Jahre in Leipzig \*1.000 bzw. Wegzüge von Frauen 25–39 Jahre von Leipzig in die Zuzugsgemeinde/Gesamtbevölkerung von Frauen 25–39 Jahre in Leipzig \*1.000.

regionale Tiefe: Gemeinden – 12613-91-01-5. Online verfügbar unter <https://www.regionalstatistik.de/genesis/online/data>, zuletzt geprüft am 13.01.2021.

Statistische Ämter des Bundes und der Länder (SÄBL) (2020b): *Lebendgeborene – Jahressumme – regionale Tiefe: Gemeinden – 12612-91-01-5*. Online verfügbar unter <https://www.regionalstatistik.de/genesis/online/data>, zuletzt geprüft am 13.01.2021.

Statistische Ämter des Bundes und der Länder (SÄBL) (2021a): *Bevölkerung nach Geschlecht – Stichtag 31.12. – regionale Tiefe: Gemeinden – 12411-01-01-5*. Online verfügbar unter <https://www.regionalstatistik.de/genesis/online/>, zuletzt geprüft am 15.09.2021.

Statistische Ämter des Bundes und der Länder (SÄBL) (2021b): *Zu- und Fortzüge (über Kreisgrenzen) nach Geschlecht und Nationalität – Jahressumme – regionale Tiefe: Kreise und krfr. Städte – 12711-05-02-4*. Online verfügbar unter <https://www.regionalstatistik.de/genesis/online>, zuletzt geprüft am 16.12.2021.

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen (StaLa SN) (2019): *Zu- und Fortzüge der Kreisfreien Stadt Leipzig sowie der Landkreise Leipzig und Nordsachsen 2016 bis 2017 nach Gemeinden, Altersgruppen und Herkunftsbzw. Zielgebiet. Sonderauswertung, nicht veröffentlicht*.

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen (StaLa SN) (2020): *Zu-, Fortzüge und Saldo (absolut) über die Gebietsgrenze nach Geschlecht auf Gemeinden (Gebietsstand 01.01.2020) – 0 12711-010Z*. Online verfügbar unter <https://www.statistik.sachsen.de/genonline/online/logon>, zuletzt geprüft am 10.12.2020.

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen (StaLa SN) (2021): *Bevölkerung am 31.12.2015 bis 2020 nach Geschlecht und Altersgruppen auf Gemeinden*. Unveröffentlicht.

Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (StaLa ST) (2021): *Bevölkerung am 31.12.2015 bis 2020 nach Geschlecht und Altersgruppen auf Gemeinden*. Unveröffentlicht.

Wolff, Manuel; Haase, Annegret; Leibert, Tim (2020): Mehr als Schrumpfung und Wachstum? Trends der demographischen Raumentwicklung in Deutschland nach 2011. In: *UFZ Discussion Papers*, 1/2020, S. 1–17.

Wolff, Manuel; Leibert, Tim; Haase, Annegret; Rink, Dieter (2021): *Aktuelle Bevölkerungsentwicklung unter dem Einfluss der COVID-19 Pandemie*. In: *Nationalatlas aktuell*, 15, 4, 22.07.2021.

Wolff, Manuel; Leibert, Tim; Haase, Annegret; Rink, Dieter (2022): *Neue Wanderungsdynamik durch die COVID-19 Pandemie?* In: *Nationalatlas aktuell*, 16, 20.01.2022.